

## Kursweiterbildung Allgemeinmedizin

**Teilnahmevoraussetzung:** Gültige Approbation oder Erlaubnis nach § 10 Abs. 4 Bundesärzterordnung (BAÖ).

**Organisatorisches:** Die Blöcke 1, 14, 16 und 18 der 240-stündigen Seminarweiterbildung bei mindestens dreijähriger Weiterbildung sind identisch mit den Blöcken 1, 14, 16 und 18 der 80-stündigen Seminarweiterbildung bei mindestens fünfjähriger Weiterbildung im Gebiet Allgemeinmedizin gemäß Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 1. Oktober 1993, i.d.F. vom 11. Oktober 1998.

Es können generell auch einzelne Blöcke belegt werden. Lediglich das 80-stündige Seminar zu wichtigen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter in der Allgemeinmedizin (Allgemeinmedizin-Pädiatrie-Kompaktkurs) als Alternative zu einer 1/2-jährigen Weiterbildung in der Kinderheilkunde, gemäß der gültigen Weiterbildungsordnung für die Ärztinnen und Ärzte Bayerns vom 1. Oktober 1993 – i.d.F. vom 11. Oktober 1998 – zuletzt geändert am 13. Oktober 2002, in Kraft seit 1. Dezember 2002, muss **komplett** belegt werden.

Die Kosten der jeweiligen Themenblöcke können dem Anmeldeformular entnommen werden.

Aus den Kompaktkursen Allgemeinmedizin der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) ausgliedert ist der Themenbereich „**Handlungsanleitungen für Notfälle**“ (Block 15 – 16 Stunden); dieser entspricht im Wesentlichen den Stufen **A/2** und **B/2** des einheitlichen Fortbildungskonzeptes der BLÄK zum Erwerb des „**Fachkundenachweises Rettungsdienst**“ bzw. Curriculums „**Rettungsdienst (1994)**“ der Bundesärztekammer (BAK).

**Anmeldemodalitäten:** Anmeldungen werden **ausschließlich** über das bei der BLÄK erhältliche Anmeldeformular in der Reihenfolge des Posteinganges (ggf. Warteliste) entgegengenommen. Dieses Formular erhalten Sie bei: BLÄK, Bettina Rudauskas oder Marion Meixner, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-458, -461, Fax 089 4147-280, E-Mail: [allgemeinarzturse@blaek.de](mailto:allgemeinarzturse@blaek.de). Für eventuelle Rückfragen zu Kursplanung und/oder -inhalten steht Ihnen Marion Meixner unter Tel. 089 4147-461 gerne zur Verfügung.

Bei Fragen zu Weiterbildungszeiten im Gebiet „Allgemeinmedizin“ wenden Sie sich bitte an die Abteilung Weiterbildung der BLÄK, Mo. bis Fr. 9.00 bis 12.00 Uhr sowie Mi. 9.00 bis 15.30 Uhr, Tel. 089 4147-210, -278, -282, -840, -715, -741 oder -224.

Bitte beachten Sie bei Ihrer Anmeldung, dass am 1. August 2004 eine neue Weiterbildungsordnung in Kraft getreten ist.

**www.blaek.de** => wichtige Mitteilungen => 57. Bayerischer Ärztetag => Beschluss des Bayerischen Ärztetages zur Neufassung der WBO. Begonnene Weiterbildungsgänge können selbstverständlich grundsätzlich abgeschlossen werden; gemäß der am 1. August 2004 in Kraft getretenen Weiterbildungsordnung sind diese Seminare nicht obligat zu absolvieren.

## Notfallmedizin

**Teilnahmevoraussetzung:** Gültige Approbation sowie **einjährige klinische Tätigkeit** möglichst im Akutkrankenhaus (mit Einsatz auf einer Intensiv- und/oder Notaufnahmestation oder in der klinischen Anästhesiologie). Dieser Tätigkeitsab-

schnitt muss bis zum **ersten Kurstag** absolviert sein; ein geeigneter **Nachweis in Kopie** hierüber ist der Anmeldung beizufügen.

**Kursgebühren:** Kurse A/1, B/1, C/1, C/2, D/1 sowie D/2 jeweils 55 € für A/2: 85 €; für B/2: 85 €.

Die Kurse in Garmisch-Partenkirchen und in Weiden beinhalten keine Verpflegung in der Mittagspause, deshalb reduzierte Kursgebühr von 495 €. Für approbierte Ärztinnen und Ärzte, die zum Kurszeitpunkt arbeitslos gemeldet und Mitglied der BLÄK sind, werden laut Beschluss des Vorstandes der BLÄK vom 7. Juli 2001 die **Kosten der Kurse A/2 und B/2** von der BLÄK übernommen – sofern es sich um Kurse handelt, die von der BLÄK veranstaltet werden. Diese Vergünstigung kann pro Teilnehmer nur **einmal** in Anspruch genommen werden.

**Anmeldungen** werden ausschließlich über das bei der BLÄK erhältliche Anmeldeformular entgegengenommen: BLÄK, Abteilung Fortbildung, Ruth Rodieck, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-341 oder -267, Fax 089 4147-831.

Die Vergabe der Kursplätze richtet sich nach dem Datum des Posteinganges. Sollte es nicht möglich sein, zum Zeitpunkt der Anmeldung die geforderte Bestätigung über ein Jahr Klinik vorzuweisen (**bitte entsprechend darauf hinweisen**), muss diese jedoch **spätestens sechs Wochen vor Kursbeginn** nachgereicht werden. In Abhängigkeit vom Zahlungseingang erfolgt eine Zertifizierung am Kurstag.

### Wichtig!

Grundsätzlich ist eine Anmeldung für **nur eine (komplette) Kurssequenz** von A/1 bis D/2 möglich, um Doppelbuchungen aus Fairnessgründen zu vermeiden. Eine verbindliche Kursplatzzusicherung kann nur bei vollständiger Absolvierung der vorangegangenen Kursteile erfolgen.

**Organisatorisches:** In den Kursen sind zwei **Thoraxpunktionen** am Modell inkludiert. Diese entsprechen als Minimalvoraussetzung im Zuständigkeitsbereich der BLÄK den Anforderungen des Curriculums zum Erwerb des „**Fachkundenachweises Rettungsdienst**“ (herausgegeben von der BAK 1994) hinsichtlich dieser interventionellen Technik. Nachweisbare Qualifikationen in einem akutmedizinischen Gebiet im Sinne eines Facharztstatus bzw. Tätigkeiten im Rettungsdienst können im Einzelfall – bei **schriftlichem Antrag** an die BLÄK – eventuell als Analogon für entsprechende Kursteile angerechnet werden.

Für eventuelle Rückfragen zum Erwerb des „**Fachkundenachweises Rettungsdienst**“ sowie **Kursplanung und -inhalten** stehen Ihnen Daniela Herget und Anneliese Konzack von der BLÄK, Abteilung Fortbildung, unter Tel. 089 4147-757 oder -499 zur Verfügung.

## Kurskonzept „Leitender Notarzt“

Das Seminar entspricht den 1998 fortgeschriebenen Empfehlungen von DIVI sowie BAK. Die BLÄK bietet im Jahr **2005** zunächst einen Seminartermin „**Leitende Notärztin/Leitender Notarzt**“ (Blockkurs: bisherige Stufen E/1 mit E/3) an.

**Termin:** 9. bis 12. Juni 2005 (4 Tage), jeweils von 9.00 bis ca. 19.00 Uhr

**Ort:** voraussichtlich Staatliche Feuerwehrschiele Würzburg, Weißenburgstr. 60, 97082 Würzburg. Zu dieser Veranstaltung können bis zu 50 Teilnehmer aufgenommen werden.

Schutzkleidung ist am vorletzten Kurstag erforderlich (praktische Sichtungübung).

**Kursgebühr:** 670 € (beinhaltend Unterlagen zur Vorab-Fernarbeit, Getränke, Imbiss).

Als obligate Vorbereitung für den Kurs erhalten die angemeldeten Teilnehmer vorab Unterlagen, zu denen bis zehn Tage vor Kursbeginn Schlüsselfragen zu beantworten sind.

Die Vergabe der Kursplätze erfolgt nach Eingang der Anmeldung (Datum des Poststempels).

**Teilnahme-Voraussetzungen** zum Kurs sind die Approbation als Ärztin oder Arzt bzw. die Vorlage der Berufserlaubnis nach § 10 Abs. 4 sowie Abs. 1 Bundesärzterordnung, der „**Fachkundenachweis Rettungsdienst**“, Facharztstatus in einem akutmedizinischen Gebiet mit Bezug zur Intensivmedizin sowie der Nachweis über eine dreijährige kontinuierliche Teilnahme am Notarzt-dienst.

Approbation (bzw. Berufserlaubnis), „**Fachkundenachweis Rettungsdienst**“ sowie Facharzturkunde sind in Form von amtlich beglaubigten Kopien, die Bescheinigung über die dreijährige, kontinuierliche Teilnahme am Notarzt-dienst im Original bei der Anmeldung vorzulegen.

Die **Anmeldung** ist **ausschließlich schriftlich** mindestens acht Wochen vor Kurstermin (wegen der Vorab-Fernarbeit) bitte zu richten an: BLÄK, Abteilung Fortbildung, Sybille Ryska, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-209, Fax 089 4147-831, E-Mail: [s.ryska@blaek.de](mailto:s.ryska@blaek.de). Für eventuelle Rückfragen zum Erwerb der Qualifikation „**Leitende Notärztin/Leitender Notarzt**“ sowie zu Kursplanung und -inhalten steht Ihnen Sybille Ryska unter oben genannter Rufnummer zur Verfügung.

## Fortbildung über Psychische Traumafolgen von Flüchtlingen

Die Fortbildung über psychische Traumafolgen bei Flüchtlingen (SBPM = Standards zur Begutachtung psychotraumatisierter Menschen) wendet sich primär an Ärztinnen/Ärzte, die Kenntnisse in den Grundlagen der Psychotraumatologie inkl. Differenzialdiagnostik besitzen.

**Inhalte:** Grundmodul: Asyl- und Länderrecht, Lebensbedingungen – SBPM-Gutachtengliederung: Unterschiede Gutachten/Stellungnahmen, rechtliche Stellung des Gutachters, Adressat und Bedeutung von Gutachten/Stellungnahmen – Formen traumatischer Ereignisse, Epidemiologie bezogen auf Flüchtlinge – Exploration und ihre traumaspezifischen Besonderheiten – Diagnostik I: Typen von Traumafolgen, Angststörungen, Depression, dissoziative Störung, PTSD, Somatisierung – Diagnostik II: Komorbidität bei PTSD, Differenzialdiagnosen  
Aufbaumodul: Interkulturelle Aspekte: Kultur- und frauenspezifische Besonderheiten; Interkulturelle Aspekte: Der Einsatz von Dolmetschern – Trau-

### Redaktionsschlüsse im Jahr 2005 für Ankündigungen im Fortbildungsteil:

Mai-Ausgabe	1. April 2005
Juni-Ausgabe	2. Mai 2005
Juli/August-Ausgabe	1. Juni 2005
September-Ausgabe	1. August 2005
Oktober-Ausgabe	1. September 2005
November-Ausgabe	30. September 2005
Dezember-Ausgabe	31. Oktober 2005

maspezifische und interkulturelle Beziehungsaspekte, mögliche Reaktionsweisen des Gutachters, Übertragung, Gegenübertragung, Sekundäre Traumatisierung; Burn-out – Prognostische Erwägungen aus dem bisherigen Verlauf der Traumafolgen und Behandlung im Hinblick auf Abbruch der Behandlung und Abschiebung – Gesprächsgestaltung und Exploration mit Übungen – Übungen zur Abfassung eines Gutachtens – Integration der Ergebnisse und mögliche Fehlerquellen.

Traumatisierte Kinder und Jugendliche: Spezifische Traumafolgen bei Kindern und Jugendlichen, Unterschiede zur Symptomatik bei Erwachsenen (Lebensbedingungen im Gastland, traumatisierte Eltern) – Beispiel eines Begutachtungsverlaufs, Befragung der Bezugspersonen und des Kindes – Standardisierte Testverfahren: Vorstellung und Diskussion, insbesondere unter kulturspezifischen Aspekten – Projektive Verfahren, ihre Darstellung im Gutachten – Begutachtung Jugendlicher, exemplarisch dargestellt – Erfahrung zu zurückgekehrten Flüchtlingen ins Herkunftsland, insbesondere im Hinblick auf die Erstellung der Prognose.

**Termine: 8./9. Juli 2005** – Modul I = Grundmodul

**30. September/1. Oktober 2005** – Modul II = Aufbaumodul

jeweils von 9.00 bis 17.30 Uhr

**18./19. November 2005** – Modul KuJ = Traumatisierte Kinder und Jugendliche

Freitag, 13.30 bis 17.15 Uhr,

Samstag, 9.00 bis 17.30 Uhr

**Ort:** Ärztehaus Bayern, Mühlbastr. 16, 81677 München

Zu dieser Veranstaltung können bis zu 30 Teilnehmer aufgenommen werden.

Kursgebühr: Modul I – 100 €, Modul II – 100 €, Modul KuJ – 80 €, (beinhaltet jeweils Kursunterlagen, Getränke und Imbiss)

**Anmeldungen** werden ausschließlich schriftlich über das bei der BLÄK oder im Internet

[www.blaek.de](http://www.blaek.de) erhältliche Anmeldeformular entgegengenommen: Bayerische Landesärztekammer, Antje Höhne, Mühlbastr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-498, Fax 089 4147-831, E-Mail: a.hoehne@blaek.de.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und nur in aufsteigender Modulreihenfolge möglich; wobei dabei grundsätzlich Einzelbuchung/Einzelüberweisung möglich ist. Die Registrierung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung.

### Qualitätsmanagement

Vorteile für den ärztlichen Berufsalltag in Klinik und Praxis erkennen und nutzen zu können, ist ein erreichbarer Inhalt eines weiteren **Qualitätsmanagement-Kurses (I/II)**, den die BLÄK vom **18. bis 25. Juni 2005** in München anbietet. Diese Fortbildung soll den Teilnehmern schon während der Kurssequenz einen individuellen Nutzen für den beruflichen wie den privaten Alltag bringen, weitere „sekundäre“ Nutzenaspekte werden im Verlauf des Kurses thematisiert.

Im Rahmen einer vorgeschalteten Fern-Arbeit ist es möglich, Grundkenntnisse des Qualitätsmanagements zu erarbeiten oder neu zu definieren.

**Zielgruppe:** Ärztinnen und Ärzte mit **mindestens** zweijähriger Berufserfahrung, die weitere Fähigkeiten zur selbstverantwortlichen Anwendung und kritischen Beurteilung des (ärztlichen) Qualitätsmanagements erwerben wollen.

Die Seminarteilnahme von zum Beispiel Arzthelferinnen, Krankenpflege- und Verwaltungspersonal mit mehrjähriger Berufserfahrung wird begrüßt.

**Themen:** Erarbeitet werden Themenbereiche von Kommunikationsmodellen über Methodenauswahl/-anwendung, Problemanalysen/-lösungsmodelle, Zertifizierung/Akkreditierung/Qualitätsmanagement-Darlegungen, Ökonomie, Leitlinien, Richtlinien, Standards bis hin zur Diskussion vorgestellter Praxisbeispiele aus der Sicht von Angehörigen der Berufsgruppen von Pflege, Arzthelferin, Verwaltung, Ärzteschaft, Kranken-Sozialversicherung.

**Fortbildungspunkte:** Diese Veranstaltung kann gemäß der Richtlinie des Vorstands der BLÄK vom 19. März 2004 **wahlweise** angerechnet werden als ärztliche Fortbildung oder als Qualifizierungsmodul in der Weiterbildung, das heißt: Als ärztliche **Fortbildung** – 120 Fortbildungspunkte der Kategorie C. Als ärztliche **Weiterbildung** – 60 Fortbildungspunkte der Kategorie H (max. 60 Fortbildungspunkte).

Entsprechend dem jeweils gewählten Qualifizierungsweg entscheiden die Veranstaltungs-TeilnehmerInnen über die jeweilige Punkte-Zuordnung bei

Beantragung des freiwilligen Fortbildungszertifikats bzw. bei (mittelfristig möglicher) Eingabe in ein elektronisches Fortbildungspunkte-Konto.

**Perspektive:** Neben dem zeitnah erzielbaren persönlichen Nutzen erhalten die Teilnehmer bei Kursabschluss eine Bescheinigung von der BLÄK. Falls je nach individuellem Engagement im Qualitätsmanagement der Wunsch nach einem „Aufbau-Seminar“ **Qualitätsmanagement III** besteht, wird dieses im Hinblick auf die Übernahme von Leitungsverantwortung im Qualitätsmanagement in der Folge vom **16. bis 23. Juli bzw. 5. bis 12. November 2005** angeboten werden (Qualitätsmanagerin/Qualitätsmanager).

Bei der BLÄK gemeldete Ärztinnen und Ärzte können bei Erfüllen der entsprechenden Voraussetzungen (> zweijährige Berufserfahrung, vollständige Seminarteilnahme) den Qualifikationsnachweis Qualitätsmanagement der BLÄK erwerben. **InhaberInnen des „Qualifikationsnachweises Qualitätsmanagement“** werden gemäß Mitteilung der DGQ vom 21. Januar 2003 prinzipiell unmittelbar zur Prüfung „**DGQ-Qualitätsmanager**“ zugelassen.

**EINLADUNG**

**4. SUCHTFORUM**





**BAYERISCHE LANDESAPOTHEKERKAMMER**

**BAYERISCHE AKADEMIE FÜR SUCHTFRAGEN BAS E.V.**

**BAYERISCHE LANDESÄRZTEKAMMER**

**ALKOHOLABHÄNGIGKEIT**

**Probleme und Hilfen**

**6. APRIL 2005**

**MÜNCHEN**

Das Suchtforum „Alkoholabhängigkeit“ der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), der Bayerischen Landesapothekerkammer (BLAK) und der Bayerischen Akademie für Suchtfragen e. V. findet am 6. April 2005 von 14.00 bis 17.45 Uhr im Ärztehaus Bayern, Großer Saal, 5. Stock, Mühlbastr. 16, 81677 München, statt.

Die Veranstaltung wird von BLAK und BLÄK mit 4 • auf das Fortbildungszertifikat anerkannt.

Programm und Anmeldung: BLÄK, Angelika Pösl, Mühlbastr. 16, 81677 München, Fax 089 4147-229, E-Mail: a.poesl@blaek.de.

## Fortbildung

Sofern die Zulassungsvoraussetzungen für die DIN-ENISO Auditorenqualifikation erfüllt sind, kann eine Anmeldung zum Lehrgang und Prüfung „DGQ-Auditor“ erfolgen.

**Organisatorische Hinweise:** Der achttägige Qualitätsmanagement-Kurs II (inkl. der Absolvierung der Stufe I im Rahmen einer Vorab-Fernarbeit) vom 18. bis 25. Juni 2005 kostet 1500 €. Dieser Preis schließt die Vorab-Versendung von Kursunterlagen, Themenordner inkl. Fragenkatalog der Fernarbeit, die Ausgabe von Arbeitsmaterialien ebenso ein wie Speisen und Getränke während des Kurses.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt; die Registrierung der Anmeldung erfolgt in der Reihenfolge des Posteinganges.

Die Themen der Vorab-Fernarbeit sowie das Eingangskolloquium entsprechen denen der Stufe I des „Curriculum Qualitätssicherung“ der BÄK (2003); analoges gilt für den angebotenen Kurs vom 18. bis 25. Juni 2005 bezüglich der Stufe II. **Veranstaltungsort:** Ärztehaus Bayern, Mühlbaubr. 16, 81677 München.

**Hinweise zur neuen Weiterbildungsordnung:** Bitte beachten Sie bei Ihrer Anmeldung, dass zum einen am 1. August 2004 eine neue Weiterbildungsordnung in Kraft getreten ist, zum anderen der Bayerische Ärztetag im April 2005 über die Einführung einer Zusatzweiterbildung „Qualitätsmanagement“ beraten wird.

Über das Beratungsergebnis wird voraussichtlich im Bayerischen Ärzteblatt 6/2005 berichtet werden.

**www.blaek.de =>** wichtige Mitteilungen => 57. Bayerischer Ärztetag => Beschluss des Bayerischen Ärztetages zur Neufassung der WBO. Vor dem 1. August 2004 begonnene Weiterbildungsgänge können selbstverständlich grundsätzlich abgeschlossen werden; dies gilt im speziellen für den Qualifikationsnachweis „Qualitätsmanagement“ gemäß § 3 a der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns gemäß Bayerischem Ärzteblatt 8/1999.

Bis zum oben genannten möglichen Beschluss des Bayerischen Ärztetages im April 2005 wird dieses Seminar als Fortbildung angeboten. Nach möglichem Beschluss des Bayerischen Ärztetages im April 2005 und nachfolgender Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde kann im Rahmen der Weiterbildungsordnung für die Ärztinnen und Ärzte Bayerns die Zusatzbezeichnung „Qualitätsmanagement“ voraussichtlich erworben werden.

**Programm und Informationen:** BLÄK, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288, -499, Fax 089 4147-831, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de.

**Anmeldungen** werden ausschließlich schriftlich über das bei der BLÄK erhältliche Anmeldeformular entgegengenommen: Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499, Marion Böhrs, Tel. 089 4147-457, Fax 089 4147-831, Mühlbaubr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de.

### Fehler in Klinik und Praxis: Patientensicherheit – Risikomanagement

Klinisches Risikomanagement betrachtet Strukturen, Prozesse und Ergebnisse der Patientenversorgung im Krankenhaus im Blickwinkel tatsächlicher Schadensereignisse aus vergleichbaren Einrichtungen. Klinisches Risikomanagement ist ein Prozess der Identifizierung und Bewertung potenzieller Risiken sowie der Umsetzung risikopräventiver Maßnahmen.

**Zielgruppe:** In der stationären Versorgung tätige Ärztinnen und Ärzte mit mehrjähriger Berufserfahrung ggf. Abschluss des Curriculums Qualitätsmanagement der BÄK (2003), die für verantwortliche Positionen zunehmend geforderte Spezialkenntnisse auf dem Sektor des Risikomanagements erwerben wollen. Die Seminarteilnahme von zum Beispiel Krankenpflege- und Verwaltungspersonal mit ebenfalls mehrjähriger Berufserfahrung in leitender Position wird begrüßt.

**Lernziele:** Aufbauend auf Qualitätsmanagement-Wissen und -Erfahrungen lernen die Teilnehmer ein Riskmanagement-System für ein Krankenhaus aufzubauen (ähnlich einem „Werkzeugkoffer“), umzusetzen, weiterzuentwickeln und darzulegen. Hierzu gehört auch der Erwerb von Fähigkeiten, Risiken zu vermeiden und zu verringern sowie ggf. nach eingetretenen Schadensereignissen ausgewogen mit diesen umzugehen. „Klinisches Riskmanagement“ wird hierbei als Teil des Riskmanagements im „Unternehmen Krankenhaus“ angesehen.

**Themen:** Vorab-Fernarbeit im Vorfeld des Seminars mit unter anderem Themen zum Arzt-Haftungsrecht sowie Fallbeispielen. Erfolgreicher Umgang mit stattgehabten Schadensereignissen aus „ganzheitlicher“ Sicht eines Krankenhauses anhand von Kurz-Kasuistiken einschließlich Erstellen einer Presse-Mitteilung; Kompetenz beim Moderieren: Morbiditäts-/Mortalitätskonferenz;

Quantifizierung fehlerbehafteter Kommunikation – Theorie und Praxis; Arzt-Haftungsrecht; Crew-Ressource-Management anhand eines Simulations-Modells; Module für ein erfolgreiches Riskmanagement; Risiken in der stationären Versorgung erkennen, vermindern, absichern – Fehleranalyse mit „therapeutischer Konsequenz“.

**Perspektive:** Bei allen Controlling- und auch Kontroll-Verfahren im Zusammenhang mit DRG ist für effektives und effizientes Arbeiten im Krankenhaus, unter anderem auch die Reduzierung von Komplikationsraten, essenziell. Veränderte Anforderungen zur Darlegungspflicht von etablierten Riskmanagement-Verfahren gegenüber Haftpflichtversicherern für den stationären Bereich wie auch die zunehmend geforderte Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit sind erfüllbar.

**Organisatorische Hinweise:** Das viertägige Seminar (inkl. der Absolvierung einer Vorab-Fernarbeit im Vorfeld des Seminars) vom 20. bis 23. April 2005 kostet 790 €. Dieser Preis schließt die Vorab-Versendung von Kursunterlagen, Themenordner inkl. Fragenkatalog der Fernarbeit, die Ausgabe von Arbeitsmaterialien ebenso ein, wie Speisen und Getränke während des Seminars.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt; die Registrierung der Anmeldung erfolgt in der Reihenfolge des Posteinganges.

**Veranstaltungsort:** Parkhotel, Am Kurpark 1, 82435 Bad Bayersoien.

**Programm und Informationen:** BLÄK, Andrea Lutz, Tel. 089 4147-288, -499 Fax 089 4147-831, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de.

**Anmeldungen** werden ausschließlich schriftlich über das bei der BLÄK erhältliche Anmeldeformular entgegengenommen.

Anneliese Konzack, Tel. 089 4147-499, Fax 089 4147-831, Mühlbaubr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de.

### Suchtmedizinische Grundversorgung

Baustein I mit V (50 Fortbildungsstunden) gemäß dem Curriculum „Suchtmedizinische Grundversorgung“ der BÄK (1999).

Diese Fortbildungen sind anrechnungsfähig auf den Erwerb des Qualifikationsnachweises „Suchtmedizinische Grundversorgung“ nach § 3 a der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns gemäß Bayerischem Ärzteblatt 8/1999, Seite 413 ff.

**Organisatorisches:** Die Bausteine können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden. Die BLÄK empfiehlt jedoch, mit Baustein I (Grundlagen) zu beginnen.

**Kursgebühr:** Baustein I – 30 €, Baustein II bis V je 145 € (inkl. Tagungsgetränke und Imbiss).

**Anmeldungen** werden ausschließlich über das bei der BLÄK erhältliche Anmeldeformular entgegengenommen. Die Vergabe der Kursplätze richtet sich nach dem Datum des Posteinganges. Antje Höhne, Mühlbaubr. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-498, Fax 089 4147-831, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de.

Bitte beachten Sie bei Ihrer Anmeldung, dass zum einen am 1. August 2004 eine neue Weiterbildungsordnung in Kraft getreten ist, zum anderen der Bayerische Ärztetag im April 2005 über die Einführung einer Zusatzweiterbildung „Suchtmedizin“ beraten wird. Über das Beratungsergebnis wird voraussichtlich im Bayerischen Ärzteblatt 6/2005 berichtet werden.

### Fortbildungsveranstaltungen – ausschließlich Online-Anmeldung

Ausschließlich online läuft seit 1. Januar 2004 die Anmeldung von Fortbildungsveranstaltungen. Anmeldungen in Papierform sind künftig nicht mehr möglich.

Seit 1. Januar 2004 können Veranstalter ärztlicher Fortbildungen wie beispielsweise Leiter von Kongressen, Seminaren oder Qualitätszirkeln die Zuerkennung von Punkten zum Erwerb des freiwilligen Fortbildungszertifikates der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) online unter der Adresse [www.blaek.de/fortbildung](http://www.blaek.de/fortbildung) beantragen. Dieser neue Service der BLÄK verkürzt die Antwortzeiten für den Veranstalter deutlich.

Ärztliche Kreis- und Bezirksverbände sowie Akademien der Wissenschaftlich-Medizinischen Fachgesellschaften und ärztliche Berufsverbände haben darüber hinaus die Möglichkeit, sich die Teilnahmebescheinigung mit Fortbildungspunkten online selbst auszustellen. Dazu ist es notwendig, einen Akkreditierungsvertrag zur Vergabe von Fortbildungszertifikat-Punkten für eigene Veranstaltungen zu unterzeichnen.

**www.blaek.de** => wichtige Mitteilungen => 57. Bayerischer Ärztetag => Beschluss des Bayerischen Ärztetages zur Neufassung der WBO. Vor dem 1. August 2004 begonnene Weiterbildungsgänge können selbstverständlich grundsätzlich abgeschlossen werden; dies gilt im speziellen für den Qualifikationsnachweis „Suchtmedizin“ gemäß § 3 a der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns gemäß *Bayerischem Ärzteblatt* 8/1999.

Bis zum oben genannten möglichen Beschluss des Bayerischen Ärztetages im April 2005 wird dieses Seminar als Fortbildung angeboten. Nach möglichem Beschluss des Bayerischen Ärztetages im April 2005 und nachfolgender Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde kann im Rahmen der Weiterbildungsordnung für die Ärztinnen und Ärzte Bayerns die Zusatzbezeichnung „Suchtmedizin“ voraussichtlich erworben werden.

### Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter sowie Transfusionsverantwortlicher

**22./23. April 2005 in Würzburg**  
**8./9. Juli 2005 in Ingolstadt**  
**18./19. November 2005 in Erlangen**

**Seminarkosten** (inkl. Pausengetränke, Mittagessen und Kursunterlagen): 16 Stunden-Seminar A+B 300 € für Transfusionsverantwortliche/Transfusionsbeauftragte (Plasmaderivate und Blutkomponenten)

8 Stunden-Seminar A (jeweils erster Kurstag): 180 € für Transfusionsverantwortliche/Transfusionsbeauftragte (Plasmaderivate)

**Voraussetzung:** Facharztstatus

**Anmeldungen** werden ausschließlich über das bei der BLÄK erhältliche Anmeldeformular entgegengenommen. Anmeldeformular erhältlich beim Veranstalter und im Internet unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de).

Gemäß den Bestimmungen des Transfusionsgesetzes vom 1. Juli 1998 (§ 15 TFG in Verbindung mit § 39 TFG) hatte bis spätestens einschließlich 7. Juli 2000 eine Bestellung von Transfusionsverantwortlichen bzw. Transfusionsbeauftragten zu erfolgen.

Auf der Grundlage des Transfusionsgesetzes und der Richtlinien der BÄK zur Hämotherapie besteht Teilnahmepflicht an zumindest bestimmten Seminaren für all diejenigen, die die Aufgaben von Transfusionsbeauftragten oder Transfusionsverantwortlichen übernehmen werden, aber nicht spätestens bis einschließlich 7. Juli 2000 als Transfusionsbeauftragte/Transfusionsverantwortliche auf der Grundlage der Richtlinien der BÄK aus dem Jahre 1996 tätig waren.

An dieser Stelle sei darauf aufmerksam gemacht, dass nicht alle Ärzte, die Blutprodukte anwenden, die Qualifikationsvoraussetzungen eines Transfusionsbeauftragten bzw. Transfusionsverantwortlichen erfüllen müssen. Vielmehr ist es ausreichend, wenn bestimmte Schlüsselpositionen (zum Beispiel ein Transfusionsverantwortlicher pro Einrichtung, ein Transfusionsbeauftragter pro klinischer Abteilung) mit entsprechenden Funktionsträgern besetzt sind. Diese Funktionsträger unterstützen die übrigen Ärzte, die Blutprodukte anwenden.

### Qualifikationsvoraussetzungen

	Richtlinie 2000
Transfusions- <b>Verantwortlicher</b> (Plasmaderivate)	Kurs (8 h) [Seminar A] <sup>1)</sup>
Transfusions- <b>Verantwortlicher</b> (Plasmaderivate und Blutkomponenten)	Facharzt <sup>1)</sup> + Kurs (16 h) [Seminar A + B] + Hospitation (4 Wochen)
Transfusions- <b>Beauftragter</b> (Plasmaderivate)	Kurs (8 h) [Seminar A] <sup>1)</sup>
Transfusions- <b>Beauftragter</b> (Plasmaderivate und Blutkomponenten)	Facharzt <sup>1)</sup> + Kurs (16 h) [Seminar A + B]
Leitung Blutdepot	Facharzt <sup>1)2)</sup> + Kurs (16 h) [Seminar A + B] + Hospitation (4 Wochen)
Leitung Blutgruppenserologisches Laboratorium	Facharzt <sup>1)2)3)</sup> + Kurs (16 h) [Seminar A + B] + Fortbildung (6 Monate)

Modifiziert nach Dr. F. Bäslar, BÄK 11/2000

<sup>1)</sup> alternativ Facharzt für Transfusionsmedizin oder (Facharzt) mit Zusatzbezeichnung „Bluttransfusionswesen“ – <sup>2)</sup> alternativ Facharzt für Laboratoriumsmedizin – <sup>3)</sup> alternativ Ausübung der Funktion seit 31. Dezember 1993.

Bei Erfüllung der in den Fußnoten 1 bis 3 aufgeführten Qualifikationsvoraussetzungen ist der zusätzliche Besuch eines Kurses bzw. einer Hospitation oder Fortbildung nicht notwendig – bezogen auf die Rechtsanfordernisse der Hämotherapie-Richtlinie 2000.

### Verkehrsmedizinische Qualifikation

**17./18. Juni 2005 in Nürnberg**  
**23./24. September 2005 in München**  
**25./26. November 2005 in München**

Führerscheinbehörden in Bayern suchen, wie der BLÄK mitgeteilt wurde, Ärztinnen und Ärzte, die über eine so genannte „Verkehrsmedizinische Qualifikation“ gemäß § 11 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 Fahrerlaubnisverordnung (FeV) in der Fassung vom 1. Januar 1999 verfügen.

Der § 11 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 FeV lautet:  
*Werden Tatsachen bekannt, die Bedenken gegen die körperliche oder geistige Eignung des Fahrerlaubnisbewerbers begründen, kann die Fahrerlaubnisbehörde zur Vorbereitung von Entscheidungen über die Erteilung oder Verlängerung der Fahrerlaubnis oder über die Anordnung von Beschränkungen oder Auflagen die Beibringung eines ärztlichen Gutachtens durch den Bewerber anordnen.  
Bedenken gegen die körperliche oder geistige Eignung bestehen insbesondere, wenn Tatsachen bekannt werden, die auf eine Erkrankung oder einen Mangel nach Anlage 4 oder 5 hinweisen. Die Behörde bestimmt in der Anordnung auch, ob das Gutachten von einem*

1. für die Fragestellung (Absatz 6, Satz 1) zuständigen Facharzt mit verkehrsmedizinischer Qualifikation
2. Arzt des Gesundheitsamtes oder einem anderen Arzt der öffentlichen Verwaltung oder
3. Arzt mit der Gebietsbezeichnung „Arbeitsmedizin“ oder „Rechtsmedizin“ erstellt werden soll. Die Behörde kann auch mehrere solcher Anordnungen treffen. Der Facharzt nach Satz 3 Nr. 1 soll nicht zugleich der den Betroffenen behandelnde Arzt sein.

### Neue Regelung zum 1. Juli 2003

Gutachten von Fachärzten nach § 11 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 FeV sind ab 1. Juli 2003 grundsätz-

lich nur anzuerkennen, wenn die Ärzte über einen entsprechenden Nachweis gemäß § 65 FeV verfügen. Ausnahmen gemäß § 74 Abs. 1 Nr. 1 FeV in Verbindung mit § 8 Abs. 2 Zuständigkeitsverordnung für den Verkehr (ZustVVerw) sind nur zulässig, wenn andernfalls die Beibringung eines Gutachtens nicht möglich ist. Die Fahrerlaubnisbehörden werden gebeten, solche Fälle vorab mit den Regierungen zu erörtern.

Sofern Ärztinnen oder Ärzte über die im Gesetzestext erwähnten Qualifikationen verfügen und an einer entsprechenden Tätigkeit interessiert sind, mögen sie sich gegebenenfalls an Führerscheinbehörden wenden.

**Kursgebühr:** 380 € (die Kursgebühren beinhalten Schulungsmaterial, Imbiss und Getränke).

**Anmeldungen** werden ausschließlich über das bei der BLÄK erhältliche Anmeldeformular entgegengenommen. Bettina Rudauskas, Mühlbaust. 16, 81677 München, Tel. 089 4147-458, Fax 089 4147-831, E-Mail: [b.rudauskas@blaek.de](mailto:b.rudauskas@blaek.de).



### Nationaler und internationaler Kongress „eHealth 2005 – Telematik im Gesundheitswesen

**vom 19. bis 21. April 2005 in München**  
Weitere Infos: Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e. V., Aktionsforum Telematik im Gesundheitswesen, Hansaring 43, 50670 Köln, Tel. 0221 912867-23, Fax 0221 912867-6, E-Mail: [atg@gvg-koeln.de](mailto:atg@gvg-koeln.de).  
Internet: <http://atg.gvg-koeln.de>.